

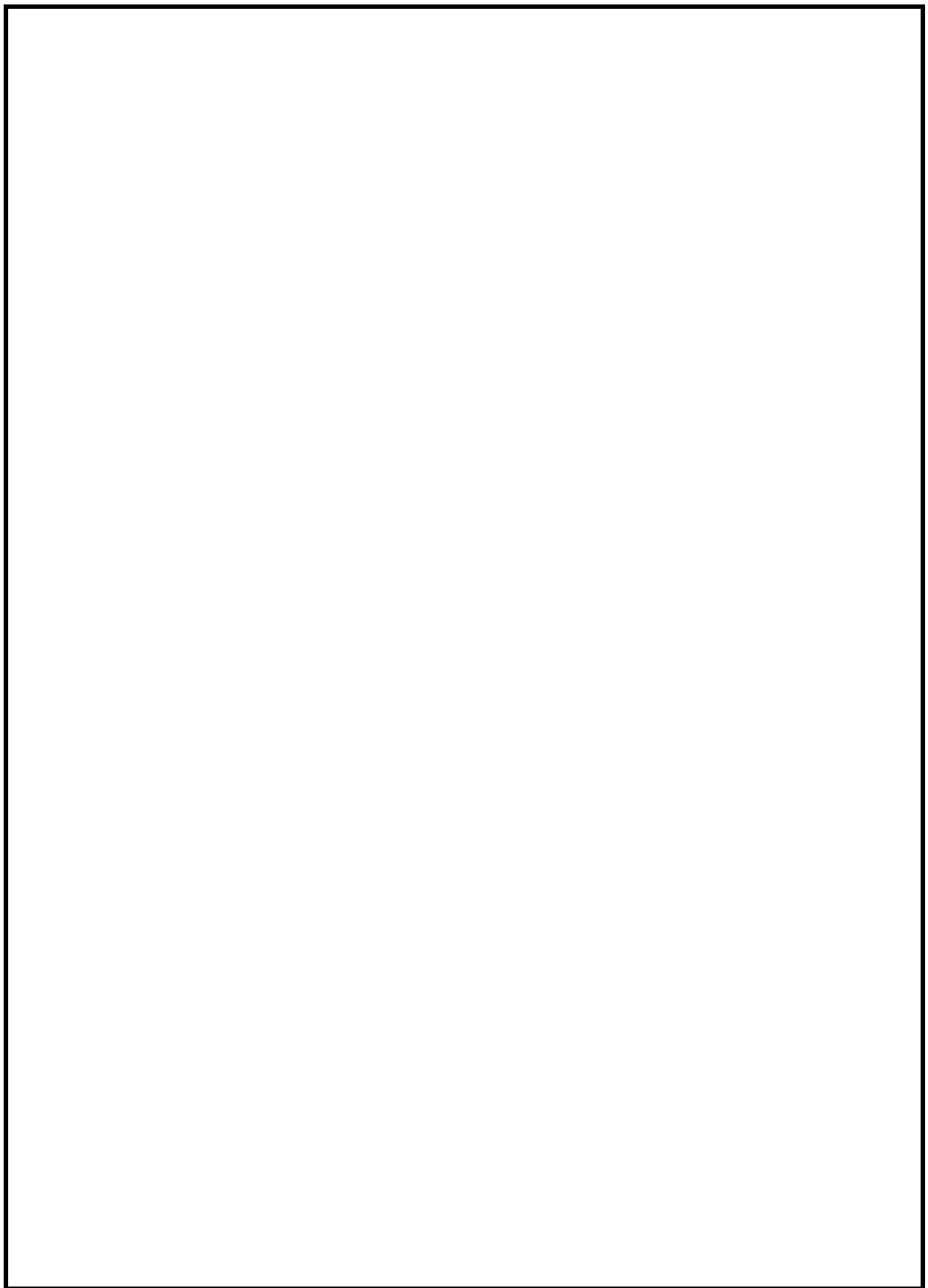
Versorgungswerk

der

**Tierärztekammer
Westfalen-Lippe**

-Körperschaft des öffentlichen Rechts-

**Geschäftsbericht
2008**



Inhaltsverzeichnis

A. Grundlagen und Organisation des Versorgungswerks.....	1
1. Rechtliche Verhältnisse.....	1
2. Verbandszugehörigkeit.....	1
B. Organe des Versorgungswerks.....	2
1. Kammerversammlung der Tierärztekammer Westfalen-Lippe.....	2
2. Aufsichtsausschuss.....	4
3. Verwaltungsausschuss.....	5
C. Verwaltung.....	6
D. Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses....	7
1. Tätigkeitsbericht.....	7
2. Entwicklung des Mitgliederbestandes.....	8
3. Versorgungsleistungen.....	9
4. Vermögensentwicklung.....	9
5. Ertragslage.....	9
6. Verwendung des Jahresergebnisses.....	13
7. Verwaltungskosten.....	13
8. Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	14
9. Prognose für das Geschäftsjahr 2008.....	14
E. Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses.....	16
F. Bilanz zum 31.12.2008.....	18
G. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008.....	20
H. Anhang.....	22

A. Grundlagen und Organisation des Versorgungswerks

1. Rechtliche Verhältnisse

Das Versorgungswerk ist eine besondere, rechtlich nicht selbstständige Einrichtung der Tierärztekammer Westfalen-Lippe, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Münster.

Der Präsident der Tierärztekammer Westfalen-Lippe vertritt das Versorgungswerk gerichtlich und außergerichtlich.

Rechtsgrundlage des Versorgungswerks ist § 6a des Heilberufsgesetzes NRW (HeilBerG) in der Fassung vom 20. November 2008.

Am 31. Dezember 2008 galt die Satzung des Versorgungswerks der Tierärztekammer Westfalen-Lippe in der Fassung vom 20. November 2007

Dem Versorgungswerk gehören als Mitglieder alle Kammerangehörigen an, soweit sie nicht von der Mitgliedschaft ausgenommen oder befreit sind.

Die Mitglieder des Versorgungswerks der Tierärztekammer Westfalen-Lippe erwerben durch die Zahlung von Beiträgen Ansprüche auf:

- Ruhegeld ab Erreichen der Regelaltersgrenze
- Vorgezogenes oder aufgeschobenes Ruhegeld
- Hinterbliebenenrente
- Berufsunfähigkeitsrente und
- Zuschüsse zu Rehabilitationsmaßnahmen.

Die Aufsichtsbehörde zum 31.12.2008 war das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Verbandszugehörigkeit

Das Versorgungswerk der Tierärztekammer Westfalen-Lippe ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV).

Die ABV vertritt gemeinsame Interessen der berufsständigen Versorgungswerke im Rahmen des gegliederten Systems der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung gegenüber den Landesregierungen, der Bundesregierung und den Gremien der Europäischen Union.

A. Grundlagen und Organisation des Versorgungswerks

Weiterhin nimmt das Versorgungswerk regelmäßig an den Sitzungen der „Ständigen Konferenz der Tierärztlichen Versorgungswerke“ teil. Diese Sitzungen dienen dem Erfahrungsaustausch untereinander sowie der Besprechung von Problemen in der täglichen Arbeit.

B. Organe des Versorgungswerks

Organe des Versorgungswerks sind gemäß § 2 der Satzung des Versorgungswerkes

- die Kammerversammlung,
- der Aufsichtsausschuss und
- der Verwaltungsausschuss.

1. Kammerversammlung der Tierärztekammer Westfalen-Lippe

Die Mitglieder der Kammerversammlung werden gem. § 11 HeilBerG NRW in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Kammerversammlung besteht aus 45 Mitgliedern und hat folgende Aufgaben:

- Wahl und die Beschlussfassung über die vorzeitige Entlassung der Vorsitzenden und der Beisitzer des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses
- Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses
- Entlastung des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses
- Beschlussfassung über Änderungen der Satzung und die Auflösung des Versorgungswerkes. In beiden Fällen ist Zweidrittelmehrheit der Kammerversammlung erforderlich
- Beschlussfassung über die Änderung der Beiträge und Leistungen
- Beschlussfassung über die Verwendung der Rückstellung für die satzungsgemäße Überschussbeteiligung und die Deckung eines Bilanzverlustes.

Die Beschlüsse nach Absatz 1 Nummer 4 bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

B. Organe des Versorgungswerks

Zum 31.12.2008 gehörten der Kammerversammlung an:

Dr. Harri Schmitt	(Stadtlohn)	Präsident
Dr. Rolf Brahm	(Dortmund)	Vizepräsident
Ralf Bachmann	(Detmold)	
Dr. Elmar Boesing	(Hiddenhausen)	
Dr. Edmund Bölling	(Münster)	
Dr. Christoph Brundiers	(Ibbenbüren)	
Dr. Friedrich Brüning	(Bad Wünnenberg)	
Wolfgang Brüseke	(Rietberg)	
Dr. Marion Cleve	(Münster)	
Dr. Klaus Diekmann	(Bünde)	
Silke Ellerkamp	(Ahlen)	
Dr. Mechthild Fecke-Peitz	(Lippstadt)	
Dr. Stefan Gabriel	(Meschede)	
Dr. Karl-Ernst Grau	(Sendenhorst)	
Dr. H.-Georg Hassenbürger	(Hagen)	
Dr. Dagmar Heer	(Horn-Bad Meinberg)	
Dr. Marianne Heidt-Ahlers	(Bad Lippspringe)	
Dr. Anne Hembach-Gerleve	(Coesfeld)	
Dr. Hans-Jürgen Heuer	(Minden)	
Dr. Ludgerus Heynck	(Borken)	
Dr. Dorothea Id	(Arnsberg)	
Dr. Christiane Klemt	(Sundern)	
Dr. Georg Klünker	(Finnentrop)	
Bodo Lammert	(Rietberg)	
Dr. Nicole Lange	(Marl)	
Dr. Hartwig Langhorst	(Preußisch Oldendorf)	
Dr. Wolfgang Leyk	(Senden)	
Dr. Herbert Lüttgenau	(Bielefeld)	
Dr. Alfred Mennekes	(Legden)	
Josef Merfels,	(Hamm)	
Dr. Monika Meyer	(Fröndenberg)	
Dr. Dirk Neuhaus	(Unna)	
Dr. Egbert Ostermann	(Hamm)	
Dr. Roland Otto	(Münster)	
Dr. Eva-Ursula Peitzmeier	(Hille)	
Dr. Heinrich Reineke	(Sendenhorst)	
Dr. Gabriele Schmiemann	(Lienen)	
Dr. Eberhard Schüle,	(Dortmund)	
Dr. Barbara Seibert	(Lünen)	
Dr. Dieter Sinn	(Arnsberg)	
Martin Theben,	(Greven)	
Dr. Reinhard Thomas	(Coesfeld)	
Dr. Werner Üffing,	(Hopsten)	
Dr. Axel Wessling	(Siegen)	
Dr. Andreas Witte	(Rheda-Wiedenbrück)	

B. Organe des Versorgungswerks

2. Aufsichtsausschuss

Der Aufsichtsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern, die für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Hierbei sollen höchstens drei Mitglieder erstmalig gewählt werden. Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsausschuss wählt aus seiner Mitte den stellvertretenden Vorsitzenden.

Dem Aufsichtsausschuss obliegt:

- Die Überwachung des Geschäftsbetriebes
- die Entgegennahme des geprüften Jahresabschlusses einschließlich Lageberichts und Prüfungsberichts
- die Beschlussfassung über den Geschäftsplan
- die Aufstellung von Richtlinien für die Kapitalanlagen
- die Wahl der/des Wirtschaftsprüferin/Wirtschaftsprüfers und der/des versicherungsmathematischen Sachverständigen
- die Beschlussfassung über das Ruhen der Tätigkeit eines Mitglieds des Verwaltungsausschusses und der/des Geschäftsführerin/Geschäftsführers aus schwerwiegenden Gründen.

Die Beschlüsse nach Nummer 3 bedürfen der Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbehörde.

Mitglieder des Aufsichtsausschusses sind:

Dr. Günter Deluweit,	(Lippstadt)	Vorsitzender
Dr. Berthold Bölling	(Münster)	
Dr. Bernadette Hartmann	(Lüdinghausen)	
Dr. Wolfgang Leyk	(Senden)	
Dr. Dirk Neuhaus	(Unna)	

B. Organe des Versorgungswerks

3. Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern, die für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Hierbei sollen höchstens drei Mitglieder erstmalig gewählt werden. Wiederwahl ist zulässig. Die/Der Kammerpräsidentin/Kammerpräsident ist zusätzlich ständiges Mitglied des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuss wählt aus seiner Mitte den stellvertretenden Vorsitzenden.

Dem Verwaltungsausschuss obliegt die Durchführung der laufenden Geschäfte, insbesondere die Bewilligung von Leistungen und die Erarbeitung von Geschäftsplänen. Er bestellt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eine/einen Geschäftsführerin/Geschäftsführer.

Der Verwaltungsausschuss kann zur fachlichen Beratung Sachverständige hinzuziehen.

Innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung eines Geschäftsjahres soll er dem Aufsichtsausschuss den geprüften Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und Prüfungsbericht vorlegen.

Mitglieder des Verwaltungsausschusses sind:

Dr. Karl-Ernst Grau,	(Sendenhorst)	Vorsitzender
Dr. Edmund Bölling	(Münster)	
Dr. Ludger Heynk	(Borken)	
Heidemarie Meisel	(Gelsenkirchen)	
Dr. Ludger Wegener	(Nordkirchen)	

C. Verwaltung

Die Geschäftsstelle des Versorgungswerks der Tierärztekammer Westfalen-Lippe befindet sich in 48151 Münster, Goebenstraße 50.

Am 31.12.2008 waren fünf Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:

Hans-Joachim Reichstein	Geschäftsführer
Nathalie Novacki	Leiterin des Versorgungswerks, Buchhaltung, Personalwesen
Elisabeth Brüning	Mitgliederverwaltung
Aneta Herzberg	Mitgliederverwaltung
Julia Portmann	Mitgliederverwaltung

D. Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses

1. Tätigkeitsbericht

Im Berichtsjahr 2008 fanden insgesamt vier Sitzungen, davon zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Aufsichtsausschuss, statt.

Der Verwaltungsausschuss hatte sich in seinen Sitzungen mit Widerspruchsverfahren bez. Ablehnung von Rentenzahlungen wegen Berufsunfähigkeit, Widersprüche gegen die Beitragsfestsetzung, Anträgen auf Niederschlagung bzw. Stundung von Beiträgen aber auch mit der Neufassung der Satzung des Versorgungswerkes zu befassen. Da auf Grund des Inkrafttretens des sogenannten Bürokratieabbaugesetzes NRW das Widerspruchsverfahren entfallen ist und gegen Verwaltungsakte innerhalb von einem Monat dagegen Klage beim zuständigen Verwaltungsgericht eingelegt werden kann, entfällt zukünftig die Beratung im Verwaltungsausschuss hierzu.

Insbesondere die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 Jahre stand immer wieder im Mittelpunkt der Diskussionen im Ausschuss. Auch wurde in mehreren Sitzungen über die Einführung eines Generationenfaktors diskutiert.

Hierzu wurde vorgeschlagen, zusätzlich zur Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre innerhalb einer Übergangsfrist von 18 Jahren einen Generationenfaktor mit der Maßgabe, beginnend ab dem Geburtsjahr 1944 den zugesagten Rentenanspruch pro Jahr um 0,25 % bis zum Renteneintritt abzusenken, einzuführen.

Dieser Vorschlag ist vom Verwaltungsausschuss abgelehnt worden.

In den gemeinsamen Sitzungen des Verwaltungsausschusses mit dem Aufsichtsausschuss wurde der geprüfte Jahresabschluss einschließlich Lage- und Prüfbericht mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und dem Aufsichtsausschuss vorgelegt.

2. Entwicklung des Mitgliederbestandes

Mitgliederbewegung des Versorgungswerkes	2008	2007	2006	2005
Mitgliederbestand am Jahresanfang	1.775	1.685	1.624	1.539
Zugänge:				
Eintritt	94	78	89	81
Überleitung	51	69	38	49
Abgänge:				
Tod		2	2	1
Überleitung	44	40	44	27
Gewährung von Altersruhegeld	18	13	12	14
Gewährung von Berufsunfähigkeitsrente	6	2	3	2
Nicht wirksame Mitgliedschaft			3	
Gewährung von Beitragsrückgewähr	1		2	1
Mitgliederbestand am Jahresende	1.851	1.775	1.685	1.624

Der Mitgliederbestand setzte sich am 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

Aktive Mitgliedschaften 1.619 Mitglieder

Ruhende Mitgliedschaften 232 Mitglieder

Von den insgesamt 1.851 Mitgliedern waren 1073 Mitglieder Tierärztinnen und 778 Mitglieder Tierärzte. Der Mitgliederbestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,28 Prozent.

Der durchschnittliche Monatsbeitrag betrug im Jahr

2008 = 547,62 EURO,

2007 = 537,47 EURO,

2006 = 512,81 EURO,

2005 = 500,17 EURO,

Der Rentnerbestand setzt sich jeweils zum 31.12. eines Jahres wie folgt zusammen:

Rentenart	2008	2007	2006	2005
Ruhegeld ab dem 65. Lebensjahr	200	195	185	183
Vorgezogenes Ruhegeld				
Berufsunfähigkeitsrente	33	34	33	31
Witwen-/Witwerrente	169	160	169	180
Waisenrente	9	10	7	9
Gesamt	411	399	394	403

3. Die Entwicklung der Zahlung von Versorgungsleistungen ab dem Jahr 1966 stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr	Rentenleistung Insgesamt	Altersrenten	Renten an Hinterbliebene	Berufsunfähigkeits- rente
1966 bis 1970	342.971,00 €	155.548,00 €	140.691,00 €	2.693,00 €
1971 bis 1975	638.985,03 €	297.328,00 €	320.325,00 €	21.329,00 €
1976 bis 1980	1.418.731,36 €	790.071,00 €	559.730,00 €	64.335,00 €
1981 bis 1985	2.408.486,11 €	1.455.653,00 €	844.824,00 €	105.605,00 €
1986 bis 1990	3.370.865,91 €	1.886.662,00 €	1.271.748,00 €	212.456,00 €
1991 bis 1995	4.835.021,92 €	2.565.207,00 €	1.883.558,00 €	374.265,00 €
1996 bis 2000	6.817.689,55 €	3.517.382,00 €	2.344.605,00 €	955.703,00 €
2001	1.444.589,59 €	711.713,00 €	496.236,00 €	236.641,00 €
2002	1.452.452,11 €	696.976,00 €	477.113,00 €	278.372,00 €
2003	1.489.922,89 €	717.379,00 €	486.458,00 €	286.085,00 €
2004	1.583.431,22 €	769.673,83 €	495.128,88 €	318.628,51 €
2005	1.639.298,11 €	814.635,22 €	509.152,71 €	315.510,18 €
2006	1.808.673,87 €	879.116,69 €	559.730,45 €	369.826,73 €
2007	2.010.108,80 €	999.609,06 €	585.829,34 €	424.670,40 €
2008	2.153.204,23 €	1.047.011,09 €	614.539,39 €	491.653,75 €

4. Vermögensentwicklung

Zum Jahresabschluss 2008 ist die Bilanzsumme des Versorgungswerks von 171.732 Mio. EURO auf 186.888 Mio. EURO gestiegen.

Die Kapitalanlagen zum 31.12.2008 stellen sich wie folgt dar:

Immobilie Goebenstr. 50, 48151 Münster	547.496,00 EURO
Beteiligungen	27.000,00 EURO
Inhaberschuldverschreibungen	5.803.368,00 EURO
Namensschuldverschreibungen	10.000.000,00 EURO
Schuldscheinforderungen	76.900.000,00 EURO
Fondsanteile	88.786.770,00 EURO
Sonstige (Bankguthaben, Zins- forderungen, Beitragsforderungen etc.)	1.820.000,00 EURO
Summe:	<u>183.884.634,00 EURO</u>

5. Ertragslage

Der Aufsichtsausschuss hat gem. § 4 Abs. 3 Nr. 4 der Satzung ein Anlagenmanagement für das Versorgungswerk erarbeitet. Unter Beachtung der jeweils gültigen Rechtsgrundlagen gelten für die Anlage des gebundenen Vermögens die Grundsätze

- **Sicherheit**
- **Rentabilität**
- **Mischung und Streuung**

Die Anlagestrategie wurde wie folgt festgelegt:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| • Aktien | max. 20 Prozent der Gesamtanlagen |
| • Unternehmensanleihen | max. 20 Prozent der Gesamtanlagen |
| • Immobilien (Fonds) | max. 3 Prozent der Gesamtanlagen |
| • Festverzinsliche Wertpapiere | min. 60 Prozent der Gesamtanlagen |
| • Sonstige Anlagen | max. 5 Prozent der Gesamtanlagen |

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Kapitalanlagen wie folgt getätigt:

- Kauf einer Namensschuldverschreibung der Deutschen Apotheker- u. Ärztebank eG,
- Kauf von zwei Schuldscheindarlehen des Lehmann Brothers Bankhaus AG,
- Kauf eines Schuldscheindarlehen der Bayerischen Landesbank
- Kauf eines Schuldscheindarlehen der Volvo Auto Bank Deutschland GmbH

Die von der Lehmann Brothers Bankhaus AG erworbenen Schuldscheine wurden von dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken GmbH abgewickelt und inkl. Zinszahlungen bis zum Tag der Insolvenzeröffnung (13.11.2008) zurückgezahlt.

Die im Dezember 2008 vorgenommenen Ausschüttungen bzw. gezahlte Dividende aus den Fonds in Höhe von 3.442.941,50 Euro wurden wieder in die Fonds reinvestiert.

Die Ertragslage (ohne Berücksichtigung der Zuweisungen in die Verlustrücklage, Deckungsrückstellung und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung) des Versorgungswerkes zeigt sich aus folgender Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen.

Jahresergebnis 2008

	2008 TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR
a) <u>Laufende Rechnung</u>			
<u>Erträge aus:</u>			
Mitgliederbeiträgen	12.164	11.448	716
Kapitalanlagen	<u>7.325</u>	<u>7.898</u>	<u>573</u>
	19.489	19.346	143
 <u>Aufwendungen für:</u>			
Versorgungsleistungen	2.638	2.326	312
Verwaltungsaufwendungen			
a) Versicherungsbetrieb	370	370	./.
b) Kapitalanlagen	125	123	./.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.190	275	+	915
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0</u>	<u>5</u>	+	<u>5</u>
	<u>4.323</u>	<u>3.099</u>	+	<u>1.224</u>
Ergebnis der laufenden Rechnung	15.166	16.247		1.081

	2008 TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR
b) Neutrale Rechnung			
Erträge:			
Sonstige	24	16	./.
Aufwendungen:			
Sonstige	1	1-	./.
Ergebnis der neutralen Rechnung	<u>23</u>	<u>15</u>	./.
	<u>15.189</u>	<u>16.262</u>	+ <u>1.073</u>

Das Versorgungswerk hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 den vorgesehenen Rechnungszins in Höhe von 4 % nicht erwirtschaftet. Die erzielte Bruttorendite betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 = 4,15 % (2007 = 4,93 %, 2006 = 4,86 %). Die Nettodurchschnittsverzinsung betrug 3,41 % (2007 = 4,68 %, 2006 = 4,28 %).

Die durchschnittliche Nettorendite hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %-Punkte gemindert. Dies liegt insbesondere an den gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen. Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge oder Erkenntnisse, die einer weiteren positiven Entwicklung entgegenstehen. Das Volumen des Versorgungswerkes hat sich im Berichtsjahr in allen wesentlichen Bereichen (Mitglieder, Kapitalanlagen) ausgeweitet. Die Liquidität war jederzeit vorhanden und die Solvabilität gewährleistet. Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge oder Erkenntnisse, die einer weiteren positiven Entwicklung entgegenstehen. Der Mitgliederbestand betrug zum 31.12.2008 insgesamt 1.851 Mitglieder. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Mitgliederzahl um 76 (= 4,28 %). Weiterhin bestanden 232 beitragsfreie Anwartschaften.

Am 31.12.2008 hatten 233 Mitglieder einen Anspruch auf Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente bzw. Zahlung eines Ruhegeldes ab Erreichen der Regelaltersgrenze. Es wurden an 169 Witwen/Witwer sowie an 9 Halb-/Vollwaisen Hinterbliebenenrenten gezahlt.

Die Kapitalanlagen wurden entsprechend dem vom Aufsichtsausschuss beschlossenen Anlagenmanagement des Versorgungswerkes vorgenommen. Das Anlagenmanagement des Versorgungswerkes beinhaltet die Zuständigkeiten und Aufgaben der Gremien, die Rechtsgrundlagen der Aufsicht über das Versorgungswerk sowie über die Kapitalanlagen. In diesen sind sowohl die Anlagengrundsätze wie

- Sicherheit
- Rentabilität
- Liquidität und
- Mischung und Streuung der Kapitalanlagen

als auch die Kapitalanlagenplanung wie

- Zielallokation
- Maßnahmen zur Erreichung der Zielallokation und der
- taktischen Kapitalanlagenplanung

festgeschrieben.

Sämtliche vom Versorgungswerk in den Fonds gehaltenen Aktien und Rentenpapiere werden als Wertpapiere mit Daueranlageabsicht gehalten. Das Versorgungswerk hat sich dafür entschieden, die Bewertung von Investmentanteilen nach dem strengen Niederstwertprinzip vorzunehmen. Es wird insofern nicht von der durch § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB eröffneten Möglichkeit Gebrauch gemacht, erst bei dauerhafter, nachhaltiger Wertminderung abzuschreiben. Entsprechend § 341b Abs. 2 Satz 2 HGB verzichtet das Versorgungswerk darauf, bei einem Wegfall der Gründe für in den Vorjahren erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen eine Wertaufholung vorzunehmen.

Im Rechnungswesen sind keine Änderungen gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen. Der Verwaltungskostensatz betrug im Geschäftsjahr 2008 3,01 % (2007: 3,19%).

Der Verwaltungsausschuss hat mit der Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2008 die Reuter & Eckel GbR, Berlin, beauftragt. Als biometrische Grundlagen dienen die Richttafeln für berufsständische Versorgungswerke der Heubeck Richttafeln GmbH, die auf Veranlassung der ABV entwickelt wurden.

Gemäß § 2 VersWerkVO sind zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen freie unbelastete Eigenmittel mindestens in Höhe einer Solvabilitätsspanne zu bilden. Die an die Solvabilität gestellten Anforderungen sind erfüllt, da die freien unbelasteten Eigenmittel die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen ermittelte Solvabilitätsspanne übersteigen.

6. Verwendung des Jahresergebnisses

	2008 TEUR	2007 TEUR
Jahresergebnis	15.189	16.262
Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitrags- Rückerstattung	8.298	
Einstellung in die Verlust- rücklage gem. § 37 VAG./.	70	./.
		333
Einstellung in die Deckungsrückstellung	./.	./.
	22.086	9.597
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Für eigene Rechnung	./.	./.
	<u>1.331</u> 0	<u>6.332</u> 0

Das Beitragsaufkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 716 TEURO erhöht. Gründe für diesen Anstieg waren im Wesentlichen ein Nettozugang von 76 Mitgliedern sowie die Überprüfung der Einkommen der Mitglieder. Diese Überprüfung führte zu einer Nachforderung für Vorjahre von rd. 1.096 Mio EURO.

7. Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostensatz – Verwaltung der Mitglieder und Rentner – entwickelte sich wie folgt:

JAHR	VERWALTUNGSKOSTEN	BEITRAGSSOLL UND NACHFORDERUNG FÜR VORJAHRE	VERWALTUNGSKOSTENSATZ
2003	256.520,61 €	8.442.394,87 €	3,04 %
2004	290.126,98 €	9.043.316,67 €	3,21 %
2005	347.904,79 €	9.774.957,81 €	3,56 %
2006	363.605,40 €	10.417.241,73 €	3,49 %
2007	369.802,71 €	11.586.735,53 €	3,19 %
2008	369.993,89 €	12.281.578,48 €	3,01 %

8. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Leistungsverbesserungen für Versorgungsempfänger, d.h. im wesentlichen Erhöhungen der Anwartschaften und laufenden Renten, sind erheblich durch den Zuwachs der Mitgliederbeiträge und der Erträge aus Kapitalanlagen beeinflusst.

Die zukünftige Entwicklung ist auch von der Anlagepolitik und von der Kapitalmarktentwicklung abhängig. Der Verkehrswert der Kapitalanlagen unterliegt dabei u.a. Kurs- und Zinsrisiken. Das Bonitätsrisiko der festverzinslichen Wertpapiere wird nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand als gering eingeschätzt.

Weiterhin ist die zukünftige Entwicklung des Versorgungswerks auch im Wesentlichen von der Beitragsdynamik beeinflusst. Die Beurteilung der Längerlebigkeit ist für die Deckungsrückstellung von besonderer Bedeutung. Sie kann in der Zukunft auf der Grundlage der überarbeiteten „Berufsständischen Richttafeln“ von der Heubeck-Richttafeln-GmbH sowie auf Grund von Beobachtungen im eigenen Bestand eine Zuführung weiterer Beträge zur Deckungsrückstellung erfordern.

Die Anlagepolitik des laufenden Jahres 2009 bestimmt sich nach den weiterhin unsicheren Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der einschlägigen versicherungsaufsichtsrechtlichen Bestimmungen, hier insbesondere nach der zum 1. Januar 2002 wirksam gewordenen Anlagenverordnung.

Die Geschäftstätigkeit des Versorgungswerkes ist auf Grund der Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung mit Chancen und Risiken verbunden, von deren frühzeitiger Erkennung und professioneller Steuerung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die langfristige Sicherung eines angemessenen Versorgungsniveaus der Mitglieder entscheidend abhängen.

Vor diesem Hintergrund lässt das Versorgungswerk seit dem Jahr 2005 von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG vierteljährlich das Gesamtkapitalanlagen-Risiko-Controlling erstellen. Hierbei handelt es sich um ein professionelles als auch kostengünstiges Risikomanagementsystem. Ziel des Risikomanagements ist es, die potenziellen Risiken und die sich daraus ergebenden Chancen so früh wie möglich zu erkennen, um angemessen darauf reagieren zu können.

Hierdurch soll auch eine satzungsgemäße Versorgung unserer Mitglieder, eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität der Vermögensanlage bei jederzeitiger Liquidität sowie die Beachtung der aufsichtrechtlich vorgegebenen Anlagegrundsätze der Mischung und Streuung sowie die Einhaltung der Restriktionen der Anlagenverordnung sichergestellt werden.

9. Prognose für das Geschäftsjahr 2009

Für die zukünftige Entwicklung des Versorgungswerks bleibt festzustellen, dass sich der Mitgliederbestand auch im Geschäftsjahr 2009 kontinuierlich, wie in den Jahren zuvor, entwickeln wird. Das Beitragsaufkommen wird sich ebenfalls durch die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze adäquat erhöhen, sofern sich auch die Einkommen bzw. die Gehälter der Mitglieder entsprechend entwickeln.

Auch in den kommenden Jahren wird das Vermögen des Versorgungswerks durch die Pflichtmitgliedschaft, einen kontinuierlichen Neuzugang und nicht zuletzt durch eine langfristige und vorausschauende sichere Anlagenpolitik weiter wachsen.

Die künftige Entwicklung ist von der Anlagepolitik und der Kapitalmarktentwicklung abhängig. Der Verkehrswert der Kapitalanlagen unterliegt dabei u.a. Kurs- und Zinsänderungsrisiken.

Das Bonitätsrisiko der festverzinslichen Wertpapiere schätzen wir auch unter Berücksichtigung der derzeitigen unsicheren Finanzlage auf dem Kapitalmarkt nach gegenwärtigem Kenntnisstand als gering ein, da die eigenverwalteten Wertpapiere mit Daueranlageabsicht gehalten werden. Bei einer Wiederranlage der Fälligkeiten und der eingegangenen Beiträge zu 3,9 % beträgt die Durchschnittsverzinsung bis zum Ende des Jahres 2014 ca. 4,08 % und liegt somit über dem Rechnungszins von 4,00 % (Stand 31.12.2008).

Da aber auch unter Berücksichtigung der derzeitigen Finanzmarktlage für langlaufende Wertpapiere eine höhere Verzinsung ohne eine Erhöhung des Anlagerisikos machbar ist, dürfte sich der durchschnittliche Nominalzins noch erhöhen.

Zur Deckung von Fehlbeträgen und für Zwecke von Leistungsverbesserungen stehen zum 31.12.2008 insgesamt 2,3 Mio. EURO (davon Verlustrücklage: 0,9 Mio. EURO, Rückstellung für Beitragsrückerstattung: 1,4 Mio. EURO) zur Verfügung.

Die bisherige Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2009 lässt bei vorsichtiger Betrachtung vermuten, dass eine Nettorendite in Höhe des Rechnungszinsfußes erzielbar sein dürfte.

Münster, den 15. Oktober 2009

Dr. Karl-Ernst Grau
Vorsitzender

E. Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses

Der Aufsichtsausschuss hat seine Aufgaben gem. § 4 der Satzung des Versorgungswerks der Tierärztekammer Westfalen-Lippe wahrgenommen.

1. Der Geschäftsbetrieb wurde laufend überwacht. Die quartalsmäßig vorgelegten Controllingberichte von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank aus Düsseldorf wurden regelmäßig von der Geschäftsstelle dem Aufsichtsausschuss zugesandt und geprüft.

Der Aufsichtsausschuss tagte im Berichtsjahr 2008 allein und gemeinsam mit dem Verwaltungsausschuss jeweils zweimal. An zwei Sitzungen des Verwaltungsausschusses und an der Anlageausschusssitzung nahmen Mitglieder des Aufsichtsausschusses teil.

In den Sitzungen ging es u.a. um die Notwendigkeit der Durchführung einer Asset Liability Management Studie, um die Neufassung der Satzung des Versorgungswerks und über die Anlage einzelner Wertpapiere. Weiterhin wurde ausführlich über die fremdverwalteten Fonds VTWL, VTM und VTA INKA beraten und diverse Gespräche mit dem Fondsmanagement geführt, wodurch es letztendlich zu einer Vertragsänderung kam.

2. Der Jahresabschluss nebst Lagebericht vom Wirtschaftsprüfer wurde entgegengenommen und diesem zugestimmt.

3. Der Geschäftsplan wurde vom Aufsichtsausschuss beschlossen.

4. Eine Aufstellung von Richtlinien für die Kapitalanlagen wurde wie folgt festgelegt:

Zielallokation

Die nachfolgenden Annahmen stellen Zielgrößen dar. Maßgeblich sind, so weit nicht anderes angegeben, die Anschaffungskosten bzw. die Buchwerte der Anlage.

- a) Aktien, max. 20 % der Gesamtanlagen
- b) Unternehmensanleihen max. 20 % der Gesamtanlagen
(Die Anlagen in a) und b) dürfen zusammen nicht mehr als 30 % betragen)
- c) Immobilien (Fonds) max. 3 % der Gesamtanlagen
- d) Festverzinsliche Wertpapiere, einschl. SSD und IHS min. 60% der Gesamtanlagen
- e) Infrastrukturfonds, z. B. Schiffsbeteiligungen, max. 5 % der Gesamtanlagen.

Maßnahmen zur Erreichung der Zielallokation

- Zuführung von max. 15 % des Neuanlagevolumens ab Januar 2008 zu den Aktienmandaten (kontinuierlich).
- Zuführung von max. 30 % des Neuanlagevolumens ab Januar 2008 zu den Fonds VTWL und VTM INKA).
- Zuführung von min. 50 % des Neuanlagevolumens ab Januar 2008 in die Eigenanlage (festverzinsliche Wertpapiere, einschl. SSD und IHS, Indexzertifikate, Publikumsfonds, Investmentfonds).
- Zuführung von max. 5 % des Neuanlagevolumens ab Januar 2008 zu den "sonstigen Anlagen."

5. Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Budt und als versicherungsmathematischer Sachverständiger Herr Reuter vom Aufsichtsausschuss wiedergewählt und der Kammerversammlung empfohlen.

Münster, den 15. Oktober 2009

Dr. Günter Deluweit
Vorsitzender

F. Jahresabschluss - Bilanz zum 31.12.2008

AKTIVA		2008	2007
	EURO	EURO	EURO
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	547.496,00		571.952,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	27.000,00		27.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.786.770,00		86.355.567,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.803.368,00		9.319.686,00
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	10.000.000,00		5.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	76.900.000,00		65.400.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.820.000,00</u>	<u>183.310.138,00</u>	<u>2.083.000,00</u>
		183.884.634,00	168.757.205,00
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	509.732,01		490.647,35
II. Sonstige Forderungen	<u>323,76</u>	510.055,77	490.647,35
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	13.384,29		17.387,55
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>728.566,79</u>	741.951,08	<u>990.427,01</u>
			1.007.814,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.751.671,23	1.476.028,58
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		186.888.312,08	171.731.695,49

F. Jahresabschluss - Bilanz zum 31.12.2008

PASSIVA	EURO	EURO	2008 EURO	2007 EURO
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG			880.316,00	810.255,00
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag Ausgleichsposten			0,00	0,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
a) Bruttobetrag lt. versicher- ungsmathematischer Berech- nung zum 31.12.2008	184.512.961,00			162.427.151,00
II. Rückstellung für erfolgs- abhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrück- erstattung	<u>1.447.047,32</u>		185.960.008,32	<u>8.414.226,92</u>
1. Bruttobetrag				170.841.377,92
C. Andere Rückstellungen			33.000,00	33.000,00
I. Sonstige Rückstellungen				
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicher- ungsgeschäft gegenüber			14.987,76	24.318,03
1. Versicherungsnehmern				
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			<u>0,00</u>	<u>22.744,54</u>
			186.888.312,08	171.731.695,49
III. Sonstige Verbindlichkeiten				

G. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	EURO	EURO	2008 EURO	2007 EURO
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) gebuchte Bruttobeiträge			12.163.865,34	11.448.028,77
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		8.298.344,00		0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.620,00		1.620,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten				
Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		47.281,55		47.038,84
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		7.204.935,88		7.823.663,41
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		70.965,76		25.773,40
			7.324.803,19	7.898.095,65
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.975,14	1.202,77
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle - Bruttobetrag -			2.638.100,69	2.325.614,69
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung - Bruttobetrag -			22.085.810,00	9.597.331,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			1.331.164,40	6.332.358,19
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen			369.993,89	369.802,71
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		124.602,39		122.966,16
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		<u>1.190.498,96</u>		<u>275.036,22</u>
			1.315.101,35	398.002,38
Übertrag			48.817,34	324.218,22

G. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	EURO	EURO	2008 EURO	2007 EURO
Übertrag			<u>48.817,34</u>	324.218,22
Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		22.022,88		14.567,21
2. Sonstige Aufwendungen		<u>522,86</u>		<u>576,69</u>
			<u>21.500,02</u>	<u>13.990,52</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			70.317,36	338.208,74
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			256,36	4.926,74
5. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			0,00	0,00
6. Jahresüberschuss			70.061,00	333.282,00
7. Einstellungen in die Gewinn- rücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>70.061,00</u>	333.282,00
8. Ausgleichsposten			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

H. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss:

Nach § 4 der Verordnung zu den Grundsätzen der Versicherungsaufsicht über die berufsständischen Versorgungswerke der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen (Versorgungswerkeverordnung - VersWerkVO NRW) vom 2. Juni 1999 (GV.NRW. 1999 S. 226 ff) haben die Versorgungswerke in entsprechender Anwendung des § 2 der Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen vom 27. September 1999 entsprechend den Grundsätzen für Pensions- und Sterbekassen Rechnung zu legen und Bericht zu erstatten.

Der Jahresabschluss des Versorgungswerks der Tierärztekammer Westfalen-Lippe ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und deren ergänzenden Bestimmungen in der Satzung, insbesondere der §§ 341 ff HGB aufgestellt worden.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Die Abschreibung erfolgt mit $33\frac{1}{3}$ % p. a. linear.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen eingesetzt. Die Abschreibungssätze betragen für

Wohngebäude	2 % linear und für
Einbauten	10 % bzw. 20 % linear.

Der Ausweis betrifft das Objekt Münster, Goebenstraße 50, an dem das Versorgungswerk Eigentümer an 10 Wohnungen und 6 Garagen ist. Der Bilanzwert des vom Versorgungswerk im Rahmen der Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücks und Gebäudes beträgt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 547.496,00 EURO.

H. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen:

Bei den Beteiligungen handelt es sich um 18 Genossenschaftsanteile an der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf, im Wert von 27.000,00 EURO.

Sonstige Kapitalanlagen:

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Der Bilanzposten Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet ausschließlich Anteile an Fonds mit

festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und mit gemischten Anteilen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von rd. 5,803 Mio. EURO

Sonstige Ausleihungen:

Der Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ beinhaltet Namensschuldverschreibungen in Höhe von 10,0 Mio. EURO sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 76,9 Mio. EURO. Die Bilanzierung erfolgt in Höhe des jeweiligen Nennbetrages der Forderung.

Weiterhin sind am 31. Dezember 2008 bei den Kapitalanlagen stille Reserven von rd. 5,38 Mio. EURO vorhanden.

H. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008

Bei dem vorstehenden Geschäftsbericht handelt es sich um einen Bericht des Versorgungswerkes der Tierärztekammer Westfalen-Lippe zu informativen Zwecken. Der Geschäftsbericht war nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Versorgungswerkes der Tierärztekammer Westfalen-Lippe - Körperschaft des öffentlichen Rechts - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung, insbesondere der §§ 341ff. HGB, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versorgungswerkes.

Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versorgungswerkes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ahlen, den 05.06.2009

Diplom-Kaufmann Christian Budt
Wirtschaftsprüfer